

einer größeren Übung sind Maßnahmen festgelegt, die garantieren, daß die Genossen und Kollegen, die* nicht der Kampfgruppe angehören, die Kämpfer am Arbeitsplatz vertreten.

Die Parteischulung haben wir ebenfalls so organisiert, daß allen Genossen die Möglichkeit der Teilnahme gegeben ist. So werden z. B. die Genossen und die daran interessierten Kollegen der Tagschicht jeweils um 16 Uhr zu Vorträgen, Seminaren usw. zusammengefaßt. Für diejenigen, die in Schichten arbeiten, führen wir dasselbe in drei Gruppen um 14 Uhr durch, und zwar für jede Gruppe jeweils in der Woche, in der sie Frühschicht hat. Obwohl sich alle Genossen für die Teilnahme bereit erklärten, unterschätzt ein Teil die Schulung und nimmt nicht regelmäßig daran teil. Besonders jetzt gibt es Genossen, die ihre persönlichen Interessen, wie z. B. die Arbeit im Schrebergarten, in den Vordergrund stellen. Allerdings wurde auch von der Leitung der APO die Schulungsarbeit noch nicht ernst genug genommen. Die Leitung beschäftigte sich nicht regelmäßig mit dem Inhalt der Parteischulung und verschaffte sich nicht immer eine konkrete Übersicht über die Teilnahme. Deshalb wurden auch nicht immer konsequente Auseinandersetzungen mit solchen Genossen geführt, die an der Schulung nicht teilnahmen. Die Parteileitung beschloß deshalb, daß der für Propaganda und Agitation verantwortliche Genosse monatlich einmal vor der Leitung eine Einschätzung über den Stand und die Teilnahme der Mitglieder an der Parteischulung gibt.

Wichtig ist, daß sich alle Genossen in ihrem Wohnbereich aktiv am gesellschaftlichen Leben beteiligen, vor allem in der Nationalen Front mitarbeiten. Darüber führen wir eine Kontrolle durch. Die Genossen berichten vor der Leitung bzw. Mitgliederversammlung über ihre Arbeit und das Kollektiv nimmt dazu Stellung. Die Ortsparteileitungen bzw. Leitungen der WPO erhielten die Namen der Genossen unserer APO und sind so in der Lage, uns Hinweise über gute bzw. ungenügende Mitarbeit der Mitglieder und Kandidaten der APO zu geben. Einige Genossen haben wir für gute Arbeit in den Ausschüssen der Nationalen Front mit Buchprämien ausgezeichnet. Die Genossen, die sich im Wohnbezirk passiv verhalten, wurden in den Mitgliederversammlungen kritisiert und ihnen in manchen Fällen Mißbilligungen ausgesprochen.

Unser ständiges Bestreben ist darauf gerichtet, die Arbeit in der APO noch weiter zu verbessern, indem wir den Parteigruppen unsere ganze Aufmerksamkeit schenken, alle Mitglieder und Kandidaten zur kollektiven Arbeit erziehen, ihr Verantwortungsbewußtsein für die Durchführung der Parteibeschlüsse ständig entwickeln und damit die Kampfkraft der gesamten Parteiorganisation und ihre führende Rolle bei der Mobilisierung aller Werktätigen für die Erfüllung und Übererfüllung der Pläne verstärken.

Heinz Jänichen

Sekretär der APO Decelith-Betrieb